

Grundlagen der Leistungsbewertung im Fach Chemie am Gymnasium Meckelfeld

Beschlossen auf der Fachkonferenz vom 10.03.2026

Die Kriterien der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten zu Beginn eines jeden Schuljahres und auf Nachfrage hin transparent gemacht.

Lernkontrollen ermöglichen Rückschlüsse auf den Unterrichtserfolg, den Leistungsstand und das Leistungsvermögen einzelner Schülerinnen und Schüler oder einer Lerngruppe. Lernkontrollen können schriftlicher, mündlicher oder fachspezifischer Art sein.

Mündliche und fachspezifische Leistungen gehen mit einem höheren Gewicht in die Gesamtzensur ein als die schriftlichen Leistungen.

Die zu erlernenden Kompetenzen aus den Bereichen Erkenntnisgewinnung, Kommunikation und Bewertung werden bei der Bewertung ebenso berücksichtigt wie die aus dem Bereich Fachwissen.

Eine rein rechnerische Notenermittlung ist unzulässig.

Schriftliche Lernkontrollen	Mitarbeit im Unterricht
• Entsprechend der experimentellen Ausrichtung des Faches Chemie sollen in den schriftlichen Lernkontrollen unter anderem auch Experimente beschrieben und ausgewertet werden. Dies kann durch ein Realexperiment oder durch eine materialgebundene Aufgabe geschehen. • Schriftliche Lernkontrollen beziehen sich in der Regel auf inhaltlich und zeitlich abgegrenzte Unterrichtseinheiten. Im Sinne eines kumulativen Lernens werden in zunehmendem Maße grundlegende Inhalte und Methoden als bekannt vorausgesetzt. • Sie erschöpfen sich nicht im Abfragen reproduzierbarer Leistungen, sondern beinhalten auch komplexere Aufgaben, die auch eigene Formulierungen, Transferleistungen etc. erfordern.	Die Leistungen in der Mitarbeit im Unterricht setzen sich aus der mündlichen Mitarbeit und fachspezifischen Leistungen zusammen. Die Bewertung der mündlichen Mitarbeit ergibt sich aus der Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler im Unterrichtsgespräch und bei der Mitarbeit und dem Vortragen von Lernaufgaben, die in Einzel- oder Gruppenarbeit durchgeführt werden. Hinzu kommen unter anderem vorgetragene oder schriftlich vorgelegte Hausaufgaben oder Homeschooling-Aufgaben, das Einbringen von Materialien, Informationen, Fragen und weiterführenden Beiträgen. Hierbei muss deutlich werden, dass nicht allein die Quantität, sondern insbesondere auch die Qualität der Beiträge für ihre Beurteilung maßgeblich ist. Fachspezifischen Leistungen können unter anderem sein: • das Planen, Aufbauen, Durchführen von Experimenten • das Anfertigen von Protokollen, Zeichnungen, Tabellen und graphischen Darstellungen • das Führen einer (ggf. digitalen) Arbeitsmappe zur Unterrichtsdokumentation, • der Umgang mit dem Lehrbuch und weiteren fachspezifischen Hilfsmitteln wie z.B. Tabellenwerken, das Periodensystem der Elemente oder interaktive Lernseiten im Internet • das Anfertigen und Halten von mediengestützten Präsentationen • das Anwenden von fachspezifischen Methoden auf chemische Fragestellungen (z.B. in Form der Erstellung einer Mindmap oder der Nutzung von Tabellenkalkulationsprogrammen wie Excel oder Numbers). • die Teilnahme an altersangemessenen Schülerwettbewerben • das Schreiben von zeitnahen kurzen schriftlichen Tests • die Durchführung von zeitnahen kurzen mündlichen Prüfungen Inwieweit welche fachspezifischen Leistungen zur Bewertung der Mitarbeit im Unterricht herangezogen werden, hängt stark von den behandelten Themen und Unterrichtseinheiten in der jeweiligen Klassenstufe ab und obliegt somit der Entscheidung der jeweiligen Chemielehrkraft.

**BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR DIE MÜNDLICHE MITARBEIT
IM FACH CHEMIE AM GYMNASIUM MECKELFELD**

Quantität der Mitarbeit im Unterricht	Qualität der Mitarbeit im Unterricht (Auszug)	Zusammenfassende Beschreibung der Leistung	Note (Sek 1) [Notenpunkte (Sek 2)]
Ständige freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen sind stets zielführend.	Fachlich anspruchsvolle Probleme werden erkannt, auf das Wesentliche abstrahiert, sachgerecht und ausgewogen beurteilt und in einen größeren gesellschaftlichen oder fächerübergreifenden Zusammenhang gestellt. Eigene Hypothesen und Lösungsstrategien sind stets wohlgedacht, zielführend und wegweisend. Die Darstellung von Argumentationsketten ist fachsprachlich korrekt. Regeln, Begriffe und Gesetzmäßigkeiten werden selbstverständlich und sicher angewendet. Argumente anderer werden aufgenommen und weitergeführt. Die chemischen Fachkenntnisse gehen deutlich über die Zusammenhänge der Unterrichtseinheit hinaus.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße.	Note 1 [15 – 13P.]
Häufige freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen sind in der Regel zielführend.	Schwierige chemische Sachverhalte können erkannt und in den Gesamtzusammenhang des Themas eingeordnet werden. Fachliche Probleme werden erkannt, Wichtiges kann von Unwichtigem unterscheiden werden. Regeln, Begriffe und Gesetze werden korrekt angewendet. Die chemischen Fachkenntnisse gehen etwas über die Zusammenhänge der Unterrichtseinheit hinaus.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in vollem Umfang.	Note 2 [12 – 10P.]
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht; die Äußerungen nach Aufforderung sind zum Teil bis meistens zielführend.	Einfache Fakten werden im Wesentlichen richtig wiedergegeben und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoff mit Kenntnissen des Stoffes aus der gesamten Unterrichtsreihe verknüpft. Das Anwenden von bekannten Regeln, Begriffen und Gesetzmäßigkeiten gelingt in der Regel.	Die Leistungen entsprechen im Allgemeinen den Anforderungen.	Note 3 [09 – 07P.]
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; die Äußerungen nach Aufforderung sind manchmal zielführend.	Äußerungen im Unterricht beschränken sich auf die einfache Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind meistens richtig. Lösungsvorschläge zu schwierigeren oder neuen Problemstellungen fehlen.	Die Leistungen entsprechen im Ganzen noch den Anforderungen, weisen aber Mängel auf.	Note 4 [06 – 04P.]
Kaum bis keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; nach Aufforderung werden nicht immer Äußerungen getätigt und wenn, dann sind diese nur selten zielführend.	Die fachlichen Grundkenntnisse weisen große Mängel auf. Fachliche Problemstellungen werden nur nach mehrmaligem Erklären verstanden. Es fehlen eigene Lösungsvorschläge, jedoch können Lösungsansätze nach erheblicher Hilfestellung teilweise nachvollzogen werden. Das Anwenden von Regeln und Gesetzmäßigkeiten gelingt nur selten.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht. Notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel sind in absehbarer Zeit theoretisch behebbare.	Note 5 [03 – 01P.]
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; keine Äußerungen nach Aufforderung bzw. Äußerungen sind nach Aufforderung falsch.	Es sind kaum bis keine fachlichen Grundkenntnisse vorhanden. Problemstellungen werden nicht verstanden, es werden keine Lösungsvorschläge gemacht. Regeln und Gesetzmäßigkeiten werden nicht verstanden und nicht angewendet.	Die Leistungen entsprechen nicht den Anforderungen. Selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht zu beheben sind.	Note 6 [00P.]

**BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR EINE FACHSPEZISCHE LEISTUNG AM BEISPIEL DES PLANENS,
AUFBAUENS UND DURCHFÜHRENS VON EXPERIMENTEN
IM FACH CHEMIE AM GYMNASIUM MECKELFELD**

Beschreibung der Leistungen	Note (Sek 1) [Notenpunkte (Sek 2)]
Experimente werden nach Anleitung sehr gründlich, fehlerfrei und zielorientiert unter Einhaltung aller Sicherheitsregeln durchgeführt und Beobachtungen und Messwerte werden sauber dokumentiert. Auch die Planung und Durchführung von Versuchen zu neuen Problemstellungen gelingt praktisch immer. Das Team arbeitet selbstständig arbeitsteilig und ist hilfsbereit anderen Gruppen gegenüber. Es findet eine Aufgabenrotation statt. Jede Person kann stets die Aufgaben der anderen Teammitglieder übernehmen.	Note 1 [15 – 13P.]
Die Durchführung von Experimenten nach Anleitung gelingt praktisch immer. Beobachtungen und Messwerte werden korrekt dokumentiert. Alle Teammitglieder der Gruppe haben eine Aufgabe beim Experimentieren. Die Planung und das Durchführen von eigenen Experimenten zu neuen Problemstellungen sind häufig erfolgreich.	Note 2 [12 – 10P.]
Nach Anleitung und etwas Übung werden Experimente in der Regel korrekt durchgeführt. Die Beobachtungen und Messwerte sind meistens richtig. Manchmal wird Unterstützung durch die Lehrkraft oder andere Gruppen benötigt. Das Planen von Versuchen zu neuen Problemstellungen fällt schwer, gelingt aber manchmal. Sicherheitsregeln werden spätestens nach Erinnerung durch die Lehrkraft eingehalten. Nicht alle Teammitglieder in der Gruppe beteiligen sich gleich stark an der Durchführung der Experimente.	Note 3 [09 – 07P.]
Die Durchführung von Experimenten nach Anleitung gelingt zum Teil, dabei wird manchmal jedoch Hilfe von anderen benötigt. Die Beobachtungen sind manchmal zielführend, Messwerte ebenfalls nur zum Teil richtig. Die Planung von Versuchen zu neuen Problemstellungen ist häufig fehlerhaft und nur selten zielführend. Die Sicherheitsregeln werden meistens eingehalten. Die Aufgabenaufteilung innerhalb der Gruppe funktioniert nur ansatzweise.	Note 4 [06 – 04P.]
Nach Anleitung gelingt die Durchführung von Experimenten nur manchmal, häufig erst nach massiver Unterstützung durch andere. Die Beobachtungen sind nur selten zielführend, Messwerte sind häufig fehlerhaft. Die Planung von eigenen Experimenten zu neuen Problemstellungen misslingt in der Regel. Das Einhalten der Sicherheitsregeln wird häufig vergessen. Das Teamwork innerhalb der Gruppe funktioniert in der Regel nicht.	Note 5 [03 – 01P.]
Trotz Anleitung und Hilfestellung werden Experimente nicht oder nicht zielführend durchgeführt. Eventuelle Beobachtungen und Messwerte sind in der Regel falsch und fehlerhaft. Eine Planung von eigenen Experimenten zu neuen Problemstellungen findet nicht statt. Sicherheitsregeln werden konsequent missachtet. Das Teamwork innerhalb der Gruppe funktioniert grundsätzlich nicht.	Note 6 [00P.]

BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR DAS ANFERTIGEN UND VORTRAGEN VON PRÄSENTATIONEN IM FACH CHEMIE AM GYMNASIUM MECKELFELD

Die folgenden Bewertungskriterien beziehen sich auf Einzelreferate sowie auf die Präsentation von Gruppenergebnissen.

Es werden die Bereiche „Darbietung“ und „Inhalt“ unterschieden. Die Gewichtung dieser beiden Aspekte ist von der Fachkonferenz Chemie wie folgt festgelegt worden: 30% bis 40% Darbietung, 70% bis 60% Inhalt.

Für eine einfachere Beurteilung werden jeweils die besonders positiven und negativen Bewertungen genannt, bei denen man im Sinne eines Polaritätsprofils Zuordnungen vornimmt. Einzelne Kriterien können ausgeschlossen werden, wenn sie bei einem bestimmten Vortrag nicht als relevant angesehen werden.

BEURTEILUNG DER DARBIETUNG							
Kriterien		1	2	3	4	5	
Allgemeine Darbietung	lebhaft						einschläfernd
	sehr gute Gestik / Hilfsmittel						ohne Gestik und Hilfsmittel
	häufiger Blickkontakt						kein Bezug zu den Zuhörern
	lebendige Interaktion						keine Interaktion
Sprachliche Darstellung	flüssiger freier Vortrag						stockend abgelesen
	klare und laute Sprache						kaum verständlich
Ausdrucksvermögen	Sprache dem Thema und den Zuhörern angemessen						Überforderung der Zuhörer durch die sprachliche Darstellung
Umfang / Timing	sehr guter Zeitrahmen						Zeitrahmen deutlich unter- / überschritten
Aufbau	zielgerichtet, klar und logisch gegliedert						unvollständig, keine Struktur erkennbar
Hilfsmittel	sehr guter themen-angemessener Einsatz						falsch bzw. nicht eingesetzt
	Beherrschung der Technik						Technik überdeckt Inhalte, unorganisiert
Beurteilung der Darbietung							Gewichtung 30%
BEURTEILUNG DES INHALTS							
Vollständigkeit	alle wesentlichen Aspekte wurden behandelt						viele relevante Aspekte fehlen
Fachliche Richtigkeit	fachwissenschaftlich korrekt						mehrere fachwissenschaftliche Fehler
Fachbegriffe	sicherer Umgang mit Fachbegriffen						falsches Verständnis von Fachbegriffen
Bewertung / Beurteilung	erkennbare Urteilungskompetenz						vorurteilshaft und pauschalisierend
Differenziertheit	differenzierte Begründungen						diffuse und unlogische Begründungen
Eigenständigkeit	deutlich erkennbare Eigenständigkeit						Eigenständigkeit nicht erkennbar
	überzeugende Antworten auf Fragen						Nachfragen können nicht beantwortet werden
	Angabe der verwendeten Quellen						Es gibt keine Quellenangabe
Beurteilung des Inhalts							Gewichtung 70%
GESAMTBEURTEILUNG:							

Klassen- / Kursstufe	Anzahl und Dauer der schriftlichen Leistungsüberprüfungen	Gewichtung „schriftlich“ – „mündlich“
Jg. 5/6 Sekundarbereich I	• Zwei Klassenarbeiten pro Schuljahr (d.h.: eine Klassenarbeit pro Halbjahr) • Die Dauer einer schriftlichen Leistungsüberprüfung beträgt nicht mehr als 45 min.	• Die Mitarbeit im Unterricht fließt zu 65% in die Zeugnisnote ein.
Jg. 7/8 Sekundarbereich I	• Bei Epochalunterricht in Jahrgang 8 nur eine Klassenarbeit pro Halbjahr • Die Dauer einer schriftlichen Leistungsüberprüfung beträgt nicht mehr als 45 min.	• Die Mitarbeit im Unterricht fließt zu 65% in die Zeugnisnote ein.
Jg. 9/10 Sekundarbereich I	• Zwei Klassenarbeiten pro Schuljahr (d.h.: eine Klassenarbeit pro Halbjahr) • Die Dauer einer schriftlichen Leistungsüberprüfung beträgt im Regelfall 45 min, jedoch nicht mehr als 60 min.	• Die Mitarbeit im Unterricht fließt zu 65% in die Zeugnisnote ein.
Jg. 11 Sekundarbereich II [Einführungsphase]	• Zwei Klausuren pro Schuljahr (d.h.: eine Klausur pro Halbjahr) • Die Dauer einer schriftlichen Leistungsüberprüfung beträgt mindestens 60min, maximal 90min.	• Die Mitarbeit im Unterricht fließt zu 65% in die Zeugnisnote ein.
Jg. 12/13 Sekundarbereich II [Qualifikationsphase]	• Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau (eA) und Kurse auf grundlegendem Anforderungsniveau (gA), wenn ein P4- oder P5-Prüfungskurs vorliegt: Drei Klausuren im 12. Jahrgang und zwei Klausuren im 13. Jahrgang. • Regelfall: Semester I: 1 Klausur Semester II: 2 Klausuren Semester III: 1 Klausur Semester IV: 1 Klausur • Kurse auf grundlegendem Niveau (gA), wenn es sich nicht um einen Prüfungskurs handelt: In beiden Jahrgängen 2 Klausuren pro Schuljahr, also eine Klausur in jedem Semester. • Die Klausur unter Abiturbedingungen [„Vorabitur“, Dauer: 255 min (gA) bzw. 300 min (eA)] findet in der Regel im 3. Semester statt. • Die Dauer der übrigen Klausuren ist variabel, wobei der Regelfall vom Oberstufenkoordinator festgelegt wird.	• Der Anteil der schriftlichen Leistungen an der Semesternote beträgt bei einer Klausur im Semester 40%, bei zwei Klausuren pro Semester 50%.

Notenverteilung bei Klassenarbeiten in Abhängigkeit des Rohpunkteanteils
(Sekundarstufe I: Jahrgänge 5 bis 10)

NOTE	1	2	3
Ab % der Rohpunkte	86	72	58

NOTE	4	5	6
Ab % der Rohpunkte	44	22	00

Anmerkung: Note 1 bis 4 von 100% bis 44% der Rohpunkte – Unterteilung durch äquidistante Teilnoten.
Die Noten 5 und 6 erhalten im Bereich von 00% bis <44% äquidistante Rohpunkteanteile.

Notenverteilung bei Klausuren in Abhängigkeit des Rohpunkteanteils
(Sekundarstufe II: Einführungsphase [Jahrgang 11] und Qualifikationsphase [Jahrgänge 12 und 13])

NOTE	15	14	13	12	11	10	09	08	07
Ab % der Rohpunkte	95	90	85	80	75	70	65	60	55

NOTE	06	05	04	03	02	01	00
Ab % der Rohpunkte	50	45	40	33	27	20	00

Anmerkung: Diese Zuordnung der Rohpunkteanteile zu den Notenpunkten entspricht den Notenzuordnungen des Landes Niedersachsen im Zentralabitur.